



Gedenkstätte Deutsche Teilung

Marienborn

Informationen
in Leichter Sprache



GEDENKSTÄTTE
DEUTSCHE TEILUNG
MARIENBORN



STIFTUNG
GEDENKSTÄTTEN
SACHSEN-ANHALT

Über den Ort

Die Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn erinnert an die innerdeutsche Grenze bis 1989. Die Grenze teilte nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa. Die Gedenkstätte liegt auf dem Gelände des ehemaligen DDR-Grenzübergangs Marienborn an der Autobahn Berlin–Hannover.

Nach dem 2. Weltkrieg haben die Sowjetunion, die USA, Großbritannien und Frankreich Deutschland in 4 Besatzungs-zonen aufgeteilt. Auch Berlin wurde in 4 Bereiche aufgeteilt. Im Jahr 1949 kam es zur Teilung Deutschlands in 2 Staaten: die Bundes-republik und die DDR. Zwischen den 2 Staaten gab es Grenz-übergänge.

Der DDR-Grenz-übergang Marienborn war der größte an der innerdeutschen Grenze. Hier überquerten jährlich fast 10 Millionen Menschen die Grenze zwischen Ost und West. Es waren hauptsächlich Reisende aus der Bundes-republik auf dem Weg von und nach West-Berlin. Im Jahr 1989 wurde die innerdeutsche Grenze geöffnet.



Die Gedenkstätte Marienborn

Der ehemalige DDR-Grenz-übergang Marienborn steht seit 1990 unter Denkmal-Schutz. Dort können Sie viele Gebäude und Anlagen im Original-Zustand besichtigen, zum Beispiel:

- Pass-Kontroll-stellen,
- den Zoll-bereich,
- die Geld-Wechsel-stelle,
- den Kommandanten-Turm.

Die Gedenkstätte Marienborn ist heute ein Ort für Bildung, Begegnung und Forschung. Sie können das Gelände eigenständig besichtigen oder an einer kostenfreien Führung teilnehmen.

Seit 2020 gibt es eine Dauer-ausstellung im Besucher-Zentrum der Gedenkstätte. In der Ausstellung geht es zum Beispiel um diese Themen:

- Kriegs-ende und Besatzung Deutschlands
- Grenz-sicherungs-System der DDR
- Flucht-Versuche in den Westen
- Transit-Verkehr
- Zonen-Rand-gebiet

Das Grenzdenkmal

Hötensleben

Seit 2004 gehört das Grenzdenkmal Hötensleben zur Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn. Das Grenzdenkmal zeigt die DDR-Grenzanlagen. Dazu gehört der sogenannte Schutzstreifen mit:

- Metall-Zäunen,
- Sprengkörpern,
- Wachtürmen,
- und Mauern.

Die meisten DDR-Bürger durften nicht in westliche Länder reisen.

Die DDR wollte mit den Grenzanlagen verhindern, dass DDR-Bürger in die Bundesrepublik fliehen. Nur wenige konnten die Grenzanlagen überwinden.

Die gesamte Anlage ist sehr gut erhalten und steht seit 1990 unter Denkmal-Schutz. Das Gelände ist das ganze Jahr frei zugänglich. Für eine Führung melden Sie sich bitte direkt bei der Gedenkstätte.



GRENZDENKMAL
HÖTENSLEBEN

GEDENKSTÄTTE
DEUTSCHE TEILUNG
MARIENBORN

Kontakt

Stiftung Gedenkstätten

Sachsen-Anhalt

Gedenkstätte

Deutsche Teilung Marienborn

An der Bundesautobahn 2

39365 Marienborn

Telefon: 039406 92 09 0

E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Internet: www.erinnern.org

Öffnungszeiten

täglich von 10:00 bis 17:00 Uhr



GEDENKSTÄTTE
DEUTSCHE TEILUNG
MARIENBORN



STIFTUNG
GEDENKSTÄTTEN
SACHSEN-ANHALT

Gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



EUROPAISCHES KULTURERBE
EUROPEAN HERITAGE
INSTRUMENT EUROPEEN



GrünesBand
Deutschland



Nationales
Naturmonument
Sachsen-Anhalt
Vom Todesstreifen zur Lebenslinie